

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

TYPEN UND SCHATTEN: CHRISTUS IM MITTELPUNKT

Von Anfang an gestaltete Gott Israels Gottesdienst, Opferungen und Verordnungen so, dass sie einen bestimmten göttlichen Zweck erfüllten. Es handelte sich nicht um willkürliche Zeremonien, sondern um symbolische Bilder, die auf eine größere Wirklichkeit hinwiesen.

Die Heilige Schrift spricht von bestimmten Zeremonien, Ereignissen und Personen des Alten Testaments als Schatten, Abbildern und Mustern, die auf Christus hinweisen; diese werden (in der theologischen Fachsprache) als „Typen“ bezeichnet. Sie waren Vorboten einer geistlichen Wirklichkeit im Neuen Testament. In Hebräer 10,1 heißt es: „Denn das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst; alle Jahre muß man opfern immer einerlei Opfer, und es kann nicht, die da opfern, vollkommen machen...“ Paulus erklärte in Kolosser 2,17 erneut, diese Dinge seien „der Schatten von dem, das zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christo.“

Diese Schatten wurden nicht eingeführt, um zu verwirren, sondern um zu lehren. In jedem Opfer, jedem Ritual und jeder heiligen Stätte gab Gott Seinem Volk Lektionen über Heiligkeit, Aufopferung und den Zugang zu Ihm. Die Wiederholung der Opferungen, die Heiligkeit des Priestertums und die Absonderung der Heiligen Stätte wiesen alle auf die Vollkommenheit hin, die nur in Christus zu finden war. Das gesamte System war ein Lehrmeister, um die Herzen auf den Messias vorzubereiten.

Im Alten Testament war der Typus der Schatten, während der Antitypus – die entsprechende Erfüllung im Neuen Testament – das Wirkliche

ist. Was unter dem Gesetz materiell und historisch war, findet seine wahre Erfüllung in Christus als geistliche und ewige Realität. Durch diese von Gott gegebenen Abbilder und Muster wurde der Weg der Erlösung im Voraus angedeutet, damit das Volk, als Christus kam, Ihn als den verheißenen Erlöser erkennen konnte.

Die Bibel selbst gibt uns klare Beispiele. Adam, der erste Mensch, war „ein Bild des, der zukünftig war“ (Römer 5,14). Er war ein Typus für Christus, den „letzten Adam“, der Leben brachte, wobei der erste Adam den Tod brachte. Adam gab der Versuchung nach und brachte die Sünde über die Menschheit; Christus siegte und brachte Gerechtigkeit und Hoffnung.

Das Passahlamm ist ein weiterer bekannter Typus. Das Blut des Lammes an den Türpfosten in Ägypten bewahrte Israel vor dem Verderber. Im Neuen Testament wird Jesus Christus als unser Passah dargestellt, das für uns geopfert wurde (1. Korinther 5,7). Das Lamm war nur der Schatten; Christus ist die Wirklichkeit, dessen Blut uns von Sünde und Tod erlöst.

Die eherne Schlange, die in der Wüste aufgerichtet wurde, war ebenfalls ein Typus. Als die Israeliten von Schlangen gebissen wurden, erfuhren sie Heilung, indem sie zu ihr aufschauten. Jesus sagte: „Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muß des Menschen Sohn erhöht werden“ (Johannes 3,14). So wie sie im Glauben zu der Schlange aufschauten, so müssen wir zu Christus aufschauen, um ewiges Leben zu erlangen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



„Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muss des Menschen Sohn erhöht werden“
(Johannes 3,14).

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Stiftshütte selbst war mit ihren Einrichtungsgegenständen und Diensten ein weiterer großartiger Typus. In Hebräer 8,5 heißt es, dass sie als „Vorbild[e] und [dem] Schatten des Himmlischen“ diente. Jedes Detail, vom Opferaltar bis zum Allerheiligsten, wies auf Christus und den Erlösungsplan hin. Es zeigte, dass der Weg in die Gegenwart Gottes noch nicht offen war; aber in Christus wurde der Vorhang zerrissen und der Zugang zum Vater möglich gemacht.

Auch das Priestertum selbst war ein Typus, der auf den ewigen Dienst Christi hinwies. Der Hohepriester, der einmal im Jahr das Allerheiligste betrat, war ein Vorläufer Jesu, unseres großen Hohenpriesters „nach der Ordnung Melchisedeks“ (Hebräer 6,20), der sich ein für alle Mal opferte und für immer lebt, um für uns Fürsprache einzulegen. Ebenso erklärte Paulus, als Israel in der Wüste aus dem Felsen trank: „Sie tranken aber vom geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus“ (1. Korinther 10,4). So wie das Wasser erhaltend auf ihr natürliches Leben wirkte, so gibt Christus allen, die glauben, das lebendige Wasser des Geistes.

Das alttestamentliche System war vorübergehend und konnte diejenigen, die unter ihm dienten, nicht vollkommen machen. Aber der Schatten bereitete den Weg für die Wirklichkeit – Christus selbst. Aus der Geschichte Israels lassen sich folgende Lehren ableiten: Ägypten symbolisierte die Knechtschaft der Sünde, Moses war ein Typus für Christus, den Befreier, und das Land Kanaan war ein Vorbote des Erbes und des Sieges eines vom Geist erfüllten Lebens. In Hebräer 9,11 heißt es: „Christus aber ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch eine größere und vollkommenere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht [...] ist.“ Die Schatten sind dem Wirklichen gewichen, die Umrisse der Realität.

Diese Typen bringen die Einheit der Heiligen Schrift und die Weisheit von Gottes Plan zum Ausdruck. Die Geschichten im Alten und Neuen Testament sind nicht voneinander getrennt, sondern sie enthalten eine göttliche Offenbarung, die sich von Anfang bis Ende entfaltet. Was Gott Israel in Abbildern gegeben hat, ist nun durch Jesus Christus vollständig offenbart worden. Durch das Studium der Typen und Schatten sehen wir, wie sorgfältig Gott den Weg der Erlösung vorbereitet hat und wie wunderschön die Verheißenungen in Seinem Sohn erfüllt sind. Was einst in Mustern und Zeremonien verborgen war, hat sich nun im Evangelium offenbart.

Das Studium der Typen bestätigt die göttliche Urheberschaft der Heiligen Schrift. Die Schatten waren vergänglich, das Wirkliche ist ewig. In Christus hat sich jeder Typus erfüllt: Er ist das wahre Lamm, der ewige Hohepriester und die lebendige Stiftshütte. Durch Ihn haben wir Zugang zu Gott, Vergebung der Sünden und die innenwohnende Gegenwart des Heiligen Geistes. Dies ist die herrliche Wirklichkeit, die einst als Schatten angedeutet wurde und sich nun in Christus offenbart hat.

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



Denn das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern. —Hebräer 10,1

Der herrliche Plan der Erlösung durch Jesus Christus wurde durch den Dienst des Volkes Gottes unter dem mosaischen Gesetz im Voraus angedeutet.

Das Alte Testament versinnbildlichte auf wunderschöne Weise die wunderbare Erfahrung, die im Neuen Testament in Erfüllung gegangen ist.

In diesem Quartal befassen wir uns mit Typen und Schatten, insbesondere mit den Typen der Stiftshütte und ihrer Einrichtung. Die Symbolik der Stiftshütte war kein Zufall, sondern von Gott inszeniert, um die Schönheit Seines göttlichen Plans zu zeigen.

Die Typen, die uns in den Tieropfern für die Sünden, der Waschung am Becken und dem Verbrennen von Weihrauch am goldenen Altar vor Augen geführt werden, sind aufschlussreich. Die Gemeinschaft mit Gott am Gnadenstuhl weckt Ehrfurcht und Ehrerbietung.

Die typologischen Interpretationen in diesem Artikel stammen aus der Heiligen Schrift und sollen das Erlösungswerk Christi beleuchten. Während viele Aspekte der Stiftshütte eindeutig auf geistliche Wahrheiten hinweisen, hat nicht jedes Detail eine symbolische Bedeutung, die über das hinausgeht, was die Bibel selbst bestätigt. Die Leser werden ermutigt, sich der Typologie mit Vorsicht zu nähern und Christus stets als Mittelpunkt im Blick zu behalten.

Wäre ich ein Liedautor, würde ich die Wunder und Inspirationen niederschreiben, die in meinem Herzen in Bezug auf die Lehren und Wahrheiten einer neutestamentlichen Erfahrung aufsteigen. Wenn man sich mit ihnen auf der Grundlage von Typen und Schatten befasst, werden die Wahrheiten von Gottes Erlösungsplan heute noch deutlicher.

Gott sei Dank haben wir heute Zugang zu besseren Dingen als die Israeliten im Gottesdienst der Stiftshütte. Stehst du noch im Vorhof oder bist du schon in das Allerheiligste eingetreten? Der Weg ist offen durch das Blut Jesu, tritt ein!

Michael W. Smith

Oktober 2025



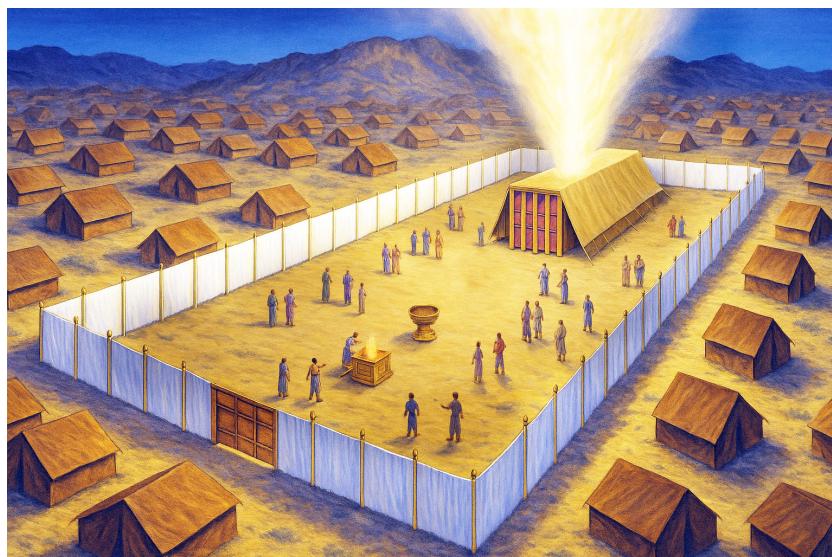
[Besuche uns auf www.](http://www.thegospeltruth.org)

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.



**„Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum,
daß wir durch den Glauben gerecht würden.“**

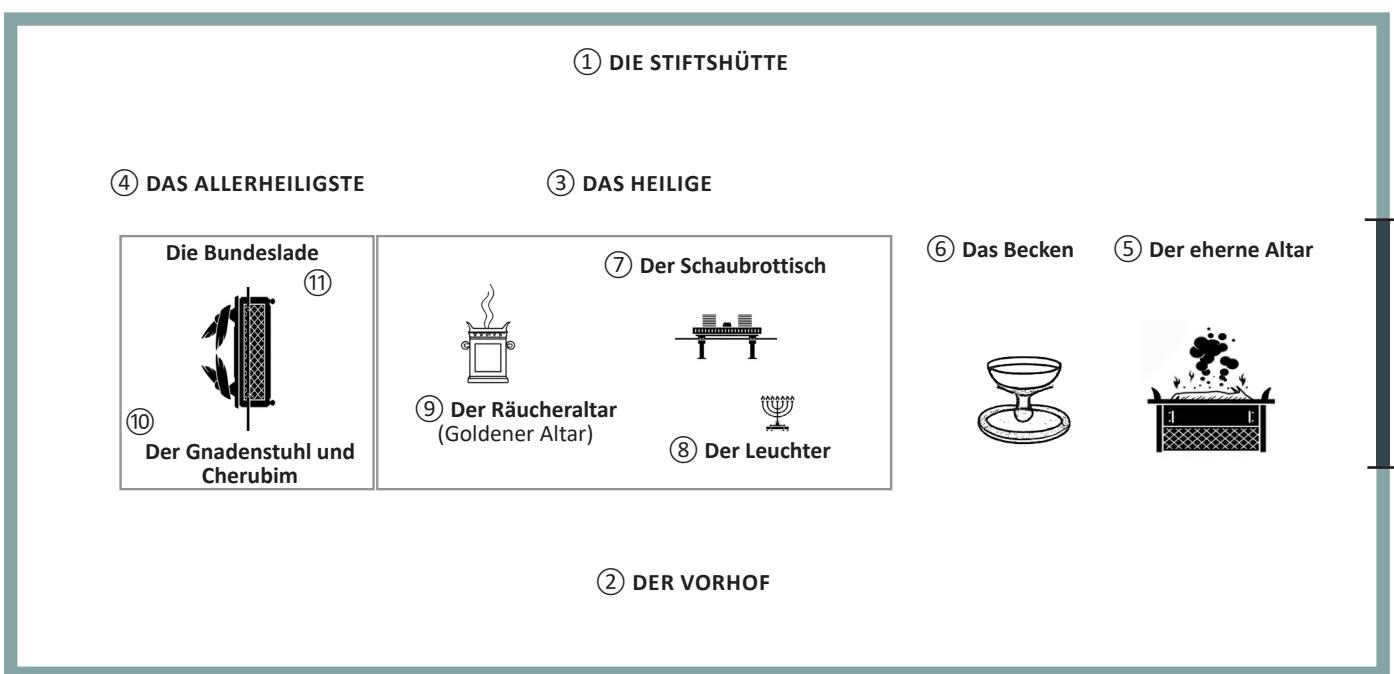
Galater 3,24

Die Stiftshütte

Typen & Erfüllung

Gott konnte nicht in den Herzen eines unheiligen Volkes wohnen. Also gab Er Mose ein Muster von der Stiftshütte, um sich bei ihrem Bau danach zu richten. Dort wohnte Er dann unter Seinem Volk (2. Mose 25,8-9).

Die Stiftshütte, die Opferungen, die Einrichtung und die Dienste waren von Gott bestimmte Typen, die auf etwas viel Größeres hinwiesen. Sie waren bloß ein Schatten von der Wirklichkeit, die sich in Christus erfüllen würde (Hebräer 8,5; 10,1). Im Aufbau der Stiftshütte und in den Diensten nehmen wir ein schönes Bild vom Erlösungswerk wahr, das Gott in den Gläubigen durch Jesus Christus vollbringt, und von der innwohnenden Gegenwart des Heiligen Geistes.



① Die Stiftshütte

Beschreibung:

Die Stiftshütte wurde genau nach dem Muster errichtet, das Gott Mose offenbart hatte—nicht nach einem menschlichen Entwurf. Zu ihr gehörte sowohl das Heiligtum (das Zelt mit zwei Räumen) und der umliegende Vorhof (4. Mose 3,7–8). Das Heiligtum war $30 \times 10 \times 10$ Ellen ($13,5 \times 4,5 \times 4,5$ m) groß und bestand aus dem Heiligen und dem Allerheiligsten. Der Vorhof war von leinenen Vorhängen umgeben (2. Mose 27,9–18). Mehrere Decken aus Fellen verhüllten das Heiligtum. Der Eingang des Heiligtums war nach Osten gerichtet, was darauf deutete, dass man sich Gottes Gegenwart nur auf die von Ihm bestimmte Weise nähern kann.

Zweckbestimmung:

Sie war Gottes Wohnstätte unter dem Volk Israel und Seine Begegnungsstätte mit den Menschen (2. Mose 25,8.22). Durch ihren Aufbau, ihre Einrichtung und Dienste offenbarte Gott Seine Heiligkeit, den Bedarf des Menschen nach Sühne und seine Schritte zur Erlösung. Nach ihrer Fertigstellung wurde die Stiftshütte mit der Gegenwart und Herrlichkeit des Herrn erfüllt (2. Mose 40,34). Seine Gegenwart blieb ungefähr 480 Jahre lang in dieser Stiftshütte, vom Auszug aus Ägypten bis zum Tempelbau durch Salomo.

Erfüllung:

Christus ist die wahre Stiftshütte (Hebräer 8,2) und in Ihm werden die Gläubigen zum Tempel des Heiligen Geistes (1. Korinther 3,16). Die Stiftshütte in ihrer Gesamtheit offenbart Gottes Plan der Erlösung durch Christus. Ihr Aufbau mit den zwei unterschiedlichen Räumen veranschaulicht die zwei großen Gnadenwerke: Rechtfertigung durch sein Blut und die Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

② Der Vorhof

Beschreibung:

Der Vorhof war 100×50 Ellen ($45 \times 22,5$ m) groß. Dort stand der eheerne Altar für Brandopfer (2. Mose 27,1–8) und das Becken zum Waschen (2. Mose 30,18–21). Der Eingang zum Vorhof in Richtung Osten bestand aus einem Tor aus blauem, rotem, purpurnem, scharlachrotem und weißem Leinen (2. Mose 27,16).



Zweckbestimmung:

Hier war der Ort der Opferung und Reinigung—der einzige Weg zu Gottes Wohnung. Die Sünde machte eine Sühne durch Blut erforderlich, das von Gott verordnete Mittel zum Zugang zur Stiftshütte. Die Priester mussten sich vor ihrer Dienstausübung waschen.

Erfüllung:

Der Vorhof steht für den Zugang zu Gott und für die Absonderung von der Welt. Durch die eine Tür, Jesus Christus (Johannes 10,9), findet der Bußfertige Vergebung durch Sein Opfer (Hebräer 9,22; Römer 5,1). Das wird durch den eheernen Altar, wo das Blut vergossen wurde, angedeutet. Am Becken finden die Reinigung und die Wiedergeburt statt (Epheser 5,26; Titus 3,5). Auf diese Weise wird der Gläubige durch die Rechtfertigung dazu bereitet, das Heilige zu betreten.

③ Das Heilige

Beschreibung:

Das Heilige war $20 \times 10 \times 10$ Ellen ($9 \times 4,5 \times 4,5$ m) groß. Dort standen der Schaubrottisch, der goldene Leuchter und der Räucheraltar (2. Mose 25,23–40; 30,1–8). Es war vom Vorhof durch den ersten Vorhang getrennt, ein Tuch aus feinem blauem, rotem und scharlachrotem Leinen (2. Mose 26,36). Nur die Priester betraten diesen Ort und übten dort täglich ihre Dienste vor dem Herrn aus.



Zweckbestimmung:

Dieser Raum war für den regelmäßigen Dienst bestimmt. Das Brot stand für Gottes Fürsorge, der Leuchter für Sein Licht und das Räucherwerk für die Gebete Seines Volkes. Der erste Vorhang erinnerte das Volk Israel daran, dass der Zugang zu Gott beides erforderte, ein Opfer am Altar und eine Reinigung am Becken. Dadurch wurde bekräftigt, dass das geistliche Leben mit Buße und Erneuerung beginnt.

Erfüllung:

Das Heilige stellt den gerechtfertigten Zustand des erneuerten Lebens dar. Hier ernährt sich der Gläubige von Christus, dem Brot des Lebens (Johannes 6,35), wandelt in Seinem Licht (Johannes 8,12) und opfert Gebete, die durch Seine Fürsprache Gott wohlgefällig sind (Hebräer 7,25; Offenbarung 8,3–4). Das Heilige symbolisiert die Wiedergeburt und ein Leben der täglichen Gemeinschaft mit Gott.

④ Das Allerheiligste

Beschreibung:

Der innere Raum war ein perfekter Würfel mit den Maßen $10 \times 10 \times 10$ Ellen ($4,5 \times 4,5 \times 4,5$ m). Darin standen die Bundeslade, der Gnadenstuhl und die Cherubim (2. Mose 25,10–22; Hebräer 9,3–5). Es war vom Heiligen durch einen zweiten Vorhang getrennt, der reichlich mit Cherubim bestickt war (2. Mose 26,31–33). Nur der Hohepriester konnte dort hineingehen—and nur am Versöhnungstag, der einmal im Jahr gefeiert wurde (3. Mose 16,2.14).

Zweckbestimmung:

Dies war Gottes unmittelbare Wohnstätte, wo Seine Herrlichkeit zwischen den Cherubim erschien. Der zweite Vorhang schloss alle anderen aus und verdeutlichte damit, dass die sündigen Menschen nicht in die heilige Gegenwart Gottes eintreten können. Am Versöhnungstag betrat der Hohepriester das Allerheiligste mit Blut, um den Gnadenstuhl zu besprengen—and leistete damit Sühne für sich selbst und für das Volk, indem er ihre Namen vor den Herrn trug (3. Mose 16,17, 2. Mose 28,29).

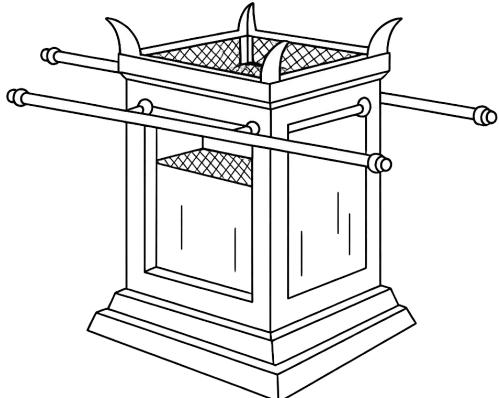
Erfüllung:

Das Allerheiligste stellt das Herz des Gläubigen dar, das mit der Gegenwart des Heiligen Geistes erfüllt ist und wo Gott in der Fülle Seiner Gnade wohnt (1. Thessalonicher 5,23). Dies symbolisiert das zweite Gnadenwerk—the Heiligung durch den Geist. Durch das sühnende Blut Christi wurde der Weg zur anderen Seite des Vorhangs geöffnet. Als Jesus starb, zerriss der Vorhang „in zwei Stücke“ (Matthäus 27,51), woraus hervorgeht, dass die Gläubigen nun durch Sein Opfer Zugang zu Gottes Gegenwart haben (Hebräer 10,19–20).

Die Einrichtung der Stiftshütte

⑤ Der eherne Altar

Beschreibung:



Der eherne Altar stand auf dem Vorhof innerhalb der Umzäunung der Stiftshütte (2. Mose 27,1–8). Er war aus Akazienholz gefertigt und mit Erz überzogen und hatte die Maße 5 × 5 × 3 Ellen (etwa 2,3 × 2,3 × 1,3 m). Vier Hörner ragten aus seinen Ecken hervor. In der Mitte war ein ehernes Gitter angebracht. Es handelte sich um den größten Einrichtungsgegenstand und war für alle weithin sichtbar, die den Vorhof betrat.

Zweckbestimmung:

Hier wurde das Sündopfer dargebracht. Sein Blut bezeugte, dass Sühne erforderlich war (3. Mose 17,11), denn ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung (Hebräer 9,22). Der Altar stand am Eingang und machte so deutlich, dass sich niemand Gott nähern kann, außer man bringt ein Opfer dar.

Erfüllung:

Der eherne Altar weist auf Christus hin, auf „Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt“ (Johannes 1,29). Durch Sein einziges, vollkommenes Opfer erwirkte Er die ewige Erlösung, sodass kein weiteres Opfer mehr nötig ist (Hebräer 9,26). „Wir haben einen Altar“ in Ihm (Hebräer 13,10) und niemand kann in die Gemeinschaft mit Gott eintreten, ohne zuerst Buße zu tun und an Sein Sühnewerk zu glauben (Römer 5,9). Der eherne Altar symbolisiert das erste große Werk der Gnade: die Erlösung durch Buße und Glauben an den gekreuzigten Christus.

⑥ Das Becken

Beschreibung:

Das eherne Becken stand zwischen dem ehernen Altar und der Stiftshütte (2. Mose 30,17–21). Es wurde aus den Spiegeln der Frauen hergestellt (2. Mose 38,8) und mit Wasser gefüllt.

Zweckbestimmung:

Nach der Opferung waren die Priester verpflichtet, sich im Becken zu waschen, bevor sie ihren Dienst im Heiligen verrichten durften. Sie mussten ihre Hände und Füße waschen, „auf daß sie nicht sterben“ (2. Mose 30,20–21).

Erfüllung:

Das Becken deutete auf die Selbstprüfung, Reinigung und Erneuerung der Gläubigen (Titus 3,5) durch den Geist und das Wort (Epheser 5,26; Johannes 15,3). Wie die Priester sich gewaschen hatten, bevor sie das Heiligtum betraten, so muss sich der Gläubige von aller Unreinheit reinigen, um Gott zu dienen. „So ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend“ (1. Johannes 1,7,9).

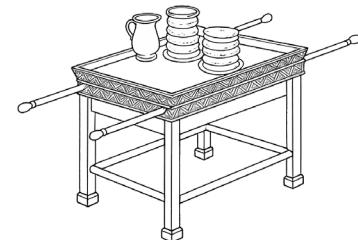


Zusammen stellen der eherne Altar und das Becken das unzertrennliche Werk der Rechtfertigung und Erneuerung dar - die Sündenvergebung und die Reinigung des Herzens - das den Gläubigen zu einer „neue[n] Kreatur“ in Christus macht (2. Korinther 5,17; Römer 8,2).

⑦ Der Schaubrottisch

Beschreibung:

Aus Akazienholz gefertigt und mit reinem Gold überzogen (2. Mose 25,23–30) war der Tisch $2 \times 1 \times 1,5$ Ellen (etwa $90 \times 45 \times 70$ cm) groß. Auf ihm lagen zwölf Brote in zwei Reihen, die von Aaron und seinen Söhnen gegessen und jeden Sabbat ersetzt wurden.



Zweckbestimmung:

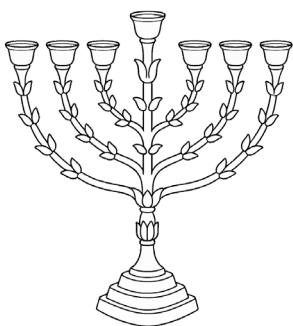
Der Tisch symbolisierte die beständige Fürsorge Gottes für Sein Volk. Das Brot, das „Brot zum Gedächtnis“ genannt wurde, lag immer vor dem Herrn (3. Mose 24,5–9).

Erfüllung:

Der Tisch deutet auf Christus hin, das Brot des Lebens (Johannes 6,35). Wie die Priester das Schaubrot aßen, nähren sich die Gläubigen von Christus durch den Glauben und erhalten geistliche Nahrung durch Sein Wort und Seinen Geist (Matthäus 4,4). Es geht daraus hervor, dass nur die beständige Gemeinschaft mit Christus, dem lebendigen Brot vom Himmel, Sein Volk erhalten kann.

⑧ Der goldene Leuchter (Menora)

Beschreibung:



Aus einem Talent reinem Gold geformt (2. Mose 25,31–40) hatte der Leuchter einen Schaft in der Mitte, von dem aus jeweils drei Röhre zu jeder Seite ausgingen. Insgesamt ergaben sich somit sieben Lampen. Er war etwa 1,50 m groß und mit goldenen Mandelblüten, Knospen und Blumen verziert.

Zweckbestimmung:

Er stand im Heiligen gegenüber dem Schaubrottisch und war die einzige Lichtquelle im Heiligtum (2. Mose 27,20–21). Die Lampen brannten unaufhörlich und die Priester kümmerten sich jeden Morgen und Abend darum. Das dafür nötige Öl wurde vom Volk geliefert.

Erfüllung:

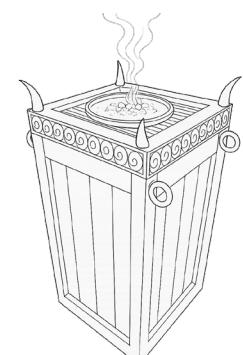
Der Leuchter stellt Christus dar, welcher das Licht der Welt ist (Johannes 8,12). Die Gläubigen haben von sich aus kein Licht. Wahre Erleuchtung kommt nur von Christus durch das Öl des Geistes (2. Korinther 4,6). Die Christen sind aufgefordert, Sein Licht in dieser dunklen Welt zu reflektieren (Matthäus 5,14–16), denn Er ist es, der Seiner Gemeinde Licht spendet (Offenbarung 1,20).

⑨ Madhabahu ya Kufukiza Ubani (Madhabahu ya Dhahabu)

Beschreibung:

Der goldene Altar bestand aus Akazienholz, das mit reinem Gold überzogen war (2. Mose 30,1–10), und hatte die Maße

$1 \times 1 \times 2$ Ellen (etwa $45 \times 45 \times 90$ cm). Er stand direkt vor dem Vorhang und dem Allerheiligsten. Auf ihm wurde jeden Morgen und Abend Räucherwerk geopfert.



Zweckbestimmung:

Das aufsteigende Räucherwerk symbolisierte die Gebete des Volkes Gottes, die zu Ihm aufsteigen (Psalm 141,2). Weil es mit heiligem Feuer vom ehernen Altar entzündet wurde, wird ersichtlich, dass das Gebet mit Opfer verbunden werden muss. Auch das Blut von bestimmten Sündopfern wurde auf seine Hörner aufgetragen (3. Mose 4,7.18), was die Kinder Israel daran erinnerte, dass sogar der Ort des Gebets einer Reinigung durch die Sühne bedarf. Am Tag der Versöhnung wurde das Blut erst aufgetragen, nachdem der Hohepriester in das Allerheiligste eingetreten war (3. Mose 16,18). Vor dem Vorhang und der Bundeslade stand der Räucheraltar wie ein Denkmal, das ständig daran erinnerte, dass man sich nur durch Gebet und Anbetung Gottes Gegenwart nähern kann.

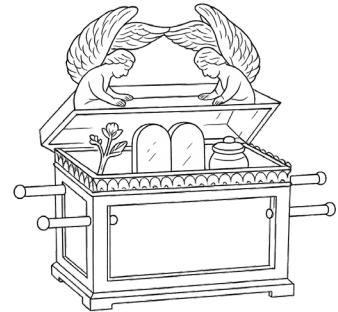
Erfüllung:

Der goldene Altar deutete auf das Gebet und die Fürbitte (Offenbarung 8,3–4). Christus, unser großer Hohepriester, „lebt immerdar und bittet für“ uns (Hebräer 7,25). Und durch Ihn steigen die Gebete der Heiligen zu Gott auf und sind Ihm wohlgefällig. Das aufgetragene Blut deutete an, dass die Anbetung Gottes nur durch das Opfer Christi rein und wohlgefällig ist. Für den Gläubigen bedeutet der Altar ein Leben im Gebet und in Gemeinschaft mit dem Vater, das seinem geweihten Herzen entspringt (Römer 12,1).

⑩ Die Bundeslade

Beschreibung:

Die Bundeslade bestand aus Akazienholz, das mit reinem Gold überzogen war (2. Mose 25,10–22). Sie war $2,5 \times 1,5 \times 1,5$ Ellen (etwa $115 \times 70 \times 70$ cm) groß. In ihr lagen die Gesetzestafeln, der goldene Krug mit Manna und Aarons Stab, der geblüht hatte (Hebräer 9,4). Ringe mit Stangen wurden an ihr angebracht, um sie zu tragen, denn sie durfte nie direkt berührt werden.



Zweckbestimmung:

Die Lade war das heiligste Gefäß in der Stiftshütte. Sie war der sichtbare Mittelpunkt des Bundes zwischen Gott und dem Volk Israel. In ihr waren die Zeugnisse von Gottes Fürsorge, Gesetz und Priestertum untergebracht—Symbole Seiner dauerhaften Beziehung mit Seinem Volk. Wo die Lade sich auch immer befand, dort bekundete sich die Herrlichkeit Gottes.

Erfüllung:

Die Lade weist unmissverständlich auf Christus hin. In Ihm wurde das Gesetz gänzlich erfüllt (Matthäus 5,17); Er ist das wahre Brot vom Himmel (Johannes 6,51); und Er ist der ewige Hohepriester mit einem unveränderlichen Priestertum (Hebräer 7,24). Alles, was die Lade beinhaltete, wird in Ihm Wirklichkeit. Im Neuen Bund bedeutet die Lade der innenwohnende Christus—nicht in einer Kiste, sondern im geheiligen Herzen eines Gläubigen.

⑪ Der Gnadenstuhl und Cherubim

Beschreibung:

Der Gnadenstuhl aus reinem Gold bildete den Deckel der Bundeslade (2. Mose 25,17–22). Er hatte die Maße $2,5 \times 1,5$ Ellen (etwa 115×70 cm). Zwei Cherubim aus Gold überschatteten ihn mit ihren ausgestreckten Flügeln. Dabei standen sie sich gegenüber, wobei ihr Blick auf den Gnadenstuhl gerichtet war.

Zweckbestimmung:

Dies war der Thron der Gegenwart Gottes unter dem Volk Israel. Am Versöhnungstag sprengte der Hohepriester Blut darauf, um für das Volk Sühne zu erwirken (3. Mose 16,14–15). Oben auf dem Gnadenstuhl zwischen den Cherubim bekundete Gott Seine Gegenwart und sprach mit Mose. Seine Stimme kam aus dem Allerheiligsten, während Mose auf der anderen Seite des Vorhangs blieb (2. Mose 25,22; 4. Mose 7,89).

Erfüllung:

Der Gnadenstuhl findet seine Erfüllung in Christus, unsere Versöhnung (Römer 3,25; 1. Johannes 2,2). Die Cherubim unterstreichen die Heiligkeit und Majestät der Gegenwart Gottes, wo sich das göttliche Gericht und die göttliche Barmherzigkeit im Sühnopfer Christi vereinen. Im Neuen Bund wird der geheiligte Gläubige zu Gottes Wohnstätte, wo Barmherzigkeit und Herrlichkeit herrschen—nicht im Gold, sondern in einem Herzen, das durch Seinen Geist heilig gemacht worden ist (1. Korinther 3,16; 2. Korinther 6,16). Durch Christi Sühnewerk und durch die Wohnung Seines Geistes im Herzen ist nun eine beständige Gemeinschaft mit Gott ermöglicht worden.



„Sondern das soll der Bund sein, den ich mit
dem Hause Israel machen will
nach dieser Zeit, spricht der HERR:
Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben
und in ihren Sinn schreiben;
und sie sollen mein Volk sein,
so will ich ihr Gott sein.“

Jeremia 31,33